
Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Tierquälerei im Kindesalter: Einordnung und fachliche Diskurse	15
2.1	Zum Begriff der Tierquälerei	17
2.1.1	Der Begriff „Tier“	17
2.1.2	Der Begriff „Tierquälerei“	23
2.2	Rechtslage	29
2.2.1	Tierschutzgesetz (TierSchG)	31
2.2.2	Jugendgerichtsgesetz (JGG)	35
2.2.3	Diskurse	37
2.3	Vorkommen	42
2.3.1	Soziodemographie der Kinder	47
2.3.2	Tierarten	49
2.3.3	Formen der Misshandlung	52
2.4	Fachdiskurse zu den Hintergründen von Tierquälerei	58
2.4.1	Biophilie-Hypothese	59
2.4.2	Moralische Entwicklung	61
2.4.3	Entwicklung aggressiven Verhaltens	68
2.4.4	Motive für Tierquälerei	82
2.5	Zusammenhang zwischen Tierquälerei und interpersoneller Gewalt	90
2.5.1	Gewalterfahrungen	91
2.5.1.1	Häusliche Gewalt und Kindesmisshandlung	95

2.5.1.2	Sexueller Missbrauch	102
2.5.2	Thesen zur progredienten Gewaltentwicklung	104
2.5.3	Violence Generalization Hypothesis	114
2.6	Klinische Einordnung	116
2.6.1	Störungen des Sozialverhaltens	119
2.6.2	Dissoziale Persönlichkeitsstörung und Psychopathie	122
2.6.3	Störung der Sexualpräferenz und Sadismus	125
2.6.4	Animal Hoarding	128
2.7	Pädagogische Handlungsansätze	130
2.7.1	Anamnese und Diagnostik	133
2.7.2	Interventionsansätze	142
2.7.3	Netzwerkarbeit	155
3	Empirische Untersuchung	159
3.1	Datenerhebung: Interviews mit Experten und Expertinnen	160
3.1.1	Definition, Rekrutierung und Rolle der Expertinnen und Experten	162
3.1.2	Erhebungsinstrumente	171
3.1.3	Gestaltung der Online-Interviewsituation	178
3.2	Qualitative und quantitative Datenauswertung	179
3.2.1	Inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse nach Kuckartz mit MAXQDA	182
3.2.2	Quantifizierung und quantitative Auswertung mit MAXQDA	190
3.3	Ergebnisse	191
3.3.1	Rekrutierung und Beschreibung des Samples	193
3.3.2	Das „Tierquälerei“-Begriffsverständnis der Befragten	200
3.3.3	K0: Fallkategorien	206
3.3.4	K1: Anamnese/Diagnose	212
3.3.4.1	K1.1: Angaben zum Kind	213
3.3.4.2	K1.2: Angaben zur Tat	228
3.3.4.3	Anamnese/Diagnose: Überblick	246
3.3.5	K2: Intervention	248
3.3.5.1	K2.2: Gesellschaftliche Präventionsansätze	250
3.3.5.2	K2.3: Methoden	251
3.3.5.3	K2.4: Techniken	253
3.3.5.4	Intervention: Überblick	264
3.3.6	K3: Evaluation	266

3.3.7	K4: Netzwerkarbeit	271
3.4	Exemplarische Darstellung typischer Einzelfälle verschiedener Formen von Tierquälerei	282
3.4.1	„Die denken gar nicht so weit“: Die Geschwister Kevin und Katharina haben Vollbild-FAS	284
3.4.2	„Ich glaube, dem Igel geht es nicht gut“: Jasmin verarbeitet ihre Vergangenheit	288
3.4.3	„Ein ungutes Gefühl war immer da“: Lars wurde wegen schwerster Körperverletzung verurteilt	292
3.4.4	„Das ist doch eklig“: Mariam hat den Umgang mit Tieren anders kennengelernt	293
4	Abschließende Diskussion und Fazit	295
4.1	Rückblick auf den Forschungsprozess	296
4.1.1	Rekrutierungsprozess	296
4.1.2	Online-Interviews	300
4.1.3	Erfahrungen mit der „Augenhöhe“	303
4.1.4	Definition der Expertinnen und Experten	306
4.1.5	Theoretische Sättigung	308
4.1.6	Darstellung von Kategoriensystemen	311
4.1.7	Forschungsethische Aspekte	313
4.1.8	Güte	315
4.2	Untersuchungsergebnisse und Erkenntnisgewinne	321
4.2.1	Der Begriff „Tierquälerei“	322
4.2.2	Anamnese und Diagnose	324
4.2.3	Intervention und Evaluation	333
4.2.4	Zur Anwendbarkeit der Untersuchungsergebnisse	336
4.3	Ausblick	341
	Literatur	349